

Beschluss des Landrats vom 17.01.2019

Nr. 2473

24. Bildung stärken [4]: Haben wir genügend Lehrpersonen für die geburtenstarken Jahrgänge?

2018/159; Protokoll: pw

Markus Dudler (CVP) beantragt Diskussion.

://: Dem Antrag auf Diskussion wird stattgegeben.

Markus Dudler (CVP) bedankt sich für die ausführliche Beantwortung. Dort wird festgehalten, dass im Schweizerischen Bildungsbericht kein Lehrkräftemangel festgestellt wurde. Jedoch besteht dieser Mangel nur deshalb nicht, weil zum einen Lehrpersonen importiert werden, zum andern Lehrpersonen dazu motiviert werden, wieder in den Lehrberuf zurückzukehren. Die CVP/BDP-Fraktion wird in Zukunft ihr Augenmerk darauf legen, dass der Bedarf an Lehrpersonen durch die (neu) ausgebildeten Lehrkräfte gedeckt werden kann. Weiter liegt der durchschnittliche Beschäftigungsgrad der Lehrpersonen auf den unterschiedlichen Schulstufen zwischen 32 % und 65 % liegt. Es ist auch interessant anzuschauen, wie viele Lehrpersonen Teilzeit und wie viele 100 % arbeiten. Von verschiedenen Seiten hört man, ein 100 %-Pensum für Lehrpersonen sei sehr herausfordernd und für manche kaum zu bewältigen. Deshalb muss man zukünftig darauf achten, dass ein Umfeld geschaffen werden kann, in dem Lehrpersonen über eine längere ein hohes Pensum bewältigen können.

Andrea Heger (EVP) erkundigt sich nach der Primarschule: Ist man sicher, dass es genügend ausgebildete Französischlehrpersonen für diese Stufe gibt? Der Rednerin ist bekannt, dass an der Pädagogischen Hochschule die Mehrheit der Studierenden sich in Englisch und nicht in Französisch ausbilden lässt. Eine Mangel an Französischlehrpersonen ist zu befürchten.

Markus Dudler (CVP) beobachtet einen Rückgang bei der Anzahl Studierenden an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz einen Rückgang, sowohl bei den Baselbieter Studierenden als auch in der gesamten Schweiz. Stellt dies ein Problem dar?

Regierungspräsidentin **Monica Gschwind** (FDP) führt aus, dies wurde abgeklärt und es wurden Hochrechnungen vorgenommen. Es handelt sich jedoch nur um Schätzungen, welche das vorhandene Zahlenmaterial ergeben hat. Diese zeigen aber, dass es in den nächsten Jahren keinen Lehrpersonenmangel geben wird.

Analysen zu einzelnen Fächern wurden jedoch nicht vorgenommen. In Bezug auf die Fächer Prognosen vorzunehmen, wäre nochmals um einiges schwieriger. Hingegen ist bekannt, dass es bei den Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und Lehrpersonen, die sich mit spezieller Förderung beschäftigen, schon länger einen Mangel gibt. Dies betrifft nicht nur das Baselbiet, sondern die gesamte Schweiz.

An der Pädagogischen Hochschule gibt es weiterhin einen leichten Anstieg an Baselbieter Studierenden. Für die Zukunft gibt es nur Schätzungen. Aus dem vorhandenen Zahlenmaterial wurde das Beste herausgeholt und man ist zum Schluss gekommen, dass man sich auf einem guten Weg befindet.

Paul R. Hofer (FDP) findet die Tabelle in der Beantwortung der Interpellation zum Beschäftigungsgrad hochinteressant. Falls es einen Mangel an Lehrpersonen geben sollte, könnte der Beschäftigungsgrad erhöht werden.

://: Die Interpellation ist erledigt.
